



## Pressemitteilung

21.2.2017

### Stillen Musel auf dem Weg zu mehr Natur

Zwei Baustellen gibt es gerade an der Stillen Musel, eine davon wurde im Rahmen eines Pressetermins am letzten Freitag in Beisein vom OB Erik Pauly besichtigt. Mit Baggern der Firma Storz wird ein neues Bett gestaltet, das mehr Vielfalt in den Bach bringen soll. Davon sollen Fische und andere Gewässerorganismen, aber auch Vögel und der Biber profitieren.

Pauly verwies darauf, dass die Stadt in den vergangenen Jahren bereits an einigen Bächen ähnliche Maßnahmen durchgeführt hat. Dies wäre aber ohne die hohe Landesförderung mit 85 % Zuschuss nicht möglich gewesen. Umweltberater Gerhard Bronner, dessen Umweltbüro für die Städte die Gewässerentwicklungspläne umsetzt, zeigte das noch anstehende Programm auf: Kesslerbächle, Tössebach, Rainlesbach und Dorfbach Aasen warten neben weiteren noch auf die Renaturierung.

Michael Koch vom Amt für Wasser- und Bodenschutz lobte die Stadt Donaueschingen. Sie käme ihren Verpflichtungen aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zügig und engagiert nach und sei so ein Beispiel für andere. Das Ziel der Richtlinie und auch des Landeswassergesetzes sei, die Gewässer wieder zu einem Netzwerk naturnaher Lebensräume zu machen und so Wandermöglichkeiten für Fisch zu eröffnen, die Landschaft aufzuwerten und die Selbstreinigungskraft der Bäche zu verstärken. Die Bedeutung des Umbaus für die Fischfauna unterstrich auch Werner Mattes vom Angelverein, der vor dem Umbau die Fische aus der Musel umgesetzt hatte, damit sie nicht zu Schaden kommen.

Planer Jürgen Vögtlin ging auf die Schwierigkeiten der Baustelle ein: Schonzeiten für Fische, für den Biber, für Vögel sollen eingehalten werden, das Wetter muss stimmen und der Boden sollte befahrbar sein. Eine Herausforderung ist es auch, mit einem neuen Drainagesystem den benachbarten Acker hydraulisch von der Musel zu trennen. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Acker trotz des Biberdamms bewirtschaftet werden kann. Darauf legt die Weiherhoflandwirte Bernhard und Stefan Bolkart besonderen Wert.

Beeindruckend war auch die Biberburg oberhalb des Damms, in der wohl gerade eine Biberfamilie ihre Winterruhe hält. Schnarchen hörte man sie allerdings nicht....